

Bezirksgericht Aarau

Versöhnlicher Brief an den Angeklagten

Ein Jahr Gefängnis unbedingt für den Verursacher des tödlichen Verkehrsunfalles vom 27. August an der Entfelderstrasse

(G. A.) Am Morgen des 27. August wartete in Unterentfelden eine Mutter mit ihren drei Kindern vergeblich auf den Vater, der als Postangestellter in Aarau arbeitete und von der Nachtschicht heimkehren sollte. Der Postangestellte Albert Steiner lag im Sterben neben dem Trottoir an der Entfelderstrasse, unweit der Stadtgrenze. Das Velo Steiners lag in der Wiese, und irgendwo auf der Strasse fand man einen Schuh des Verunfallten. Ein Personenwagen hatte Steiner – es war morgens um 3.15 Uhr – von hinten angefahren. Albert Steiner erlitt schwere Hirn- und Schädelverletzungen, denen er noch vor der Einlieferung ins Kantonsspital Aarau erlag. Der Mann, der dies verschuldet hatte und damit Unglück über eine Familie brachte, stand nun vor den Schranken des Bezirksgerichtes Aarau.

Die von Staatsanwalt Heinrich Frey vertretene Anklage lautete auf fahrlässige Tötung, Führen eines Motorfahrzeuges in angetrunkenem Zustand und pflichtwidriges Verhalten bei Unfall.

Bei dem Angeklagten handelt es sich um den 1942 geborenen E. A., Hochbauzeichner, der eine vor Gericht selten bekundete Einsicht und Sühnebereitschaft zeigte. Sein Verteidiger, Dr. Peter Merki (Aarau), bezeichnete es als eine Ausnahme, dass ein Klient sich zum vornherein, wie E. A. dies getan hat, folgendermassen äussert. «Ich weiss, ich muss für diese Tat ins Zuchthaus.»

Um die erfreulichen Lichtblicke in diesem ausgesprochen tragischen Fall zu würdigen, muss man sich vergegenwärtigen, dass es sich um das Musterbeispiel eines verabscheuungswürdigen Verkehrsdeliktes handelte. Der Angeklagte hatte nach einer ausgedehnten Pintenkehr in Aarau noch privat weitergezecht und sich alsdann mit etwa 1,7 Promille Alkoholgehalt im Blut ans Steuer gesetzt. Es regnete, und vor der Anhöhe des Distelberges fuhr ein Velofahrer Richtung Unterentfelden. Ebenfalls aus Richtung Aarau kam nun E. A. in seinem Personenwagen und fuhr von hinten den Velofahrer an. E. A. stoppte sein Auto und zog den Verletzten von der Strasse weg, zum Trottoir hin, während er das Velo in die anstossende Wiese beförderte. Ein Wagen kam daher – wie der Angeklagte aussagte –, aber der betreffende Automobilist zog es vor, einen Bogen um die Unfallstelle zu machen und weiterzufahren. Ein zweiter Automobilist hielt jedoch an und avisierte die Polizei.

Am Mittwochmorgen fand unter Leitung des Bezirksgerichtspräsidenten Dr. Beat Oehler ein Augenschein an der Entfelderstrasse statt und anschliessend die Verhandlung im überfüllten Ge-

richtssaal in Aarau. Man stand ganz unter dem Eindruck eines Verkehrsdeliktes, das schärfste Strafmassnahmen fordert, und eines Angeklagten, gegen welchen alles sprach und der auf keine Milde hoffen durfte.

In dieser gespannten Atmosphäre zog der Verteidiger einen Brief hervor, den der Vater des getöteten Albert Steiner an den Angeklagten geschrieben hatte.

Vater Steiner schrieb in dem Briefe an den Angeklagten, dass alle, eingeschlossen E. A., an diesem traurigen Geschick zu tragen hätten, die Familie S. sich bewusst sei, wie schwer das Unglück auch auf E. A. laste, und er der herzlichen Teilnahme der Familie S. gewiss sein dürfe. – Der Verteidiger bezeichnete diesen Brief als Lichtblick in der ganzen düster-traurigen Geschichte. Meist töne es ja in solchen Fällen anders, und in menschlich durchaus verständlicher, gerechtfertigter Weise werde nach Vergeltung gerufen. Auch der Angeklagte hat eine seltene Sühnebereitschaft gezeigt und nichts zu beschönigen versucht. Nur das pflichtwidrige Verhalten beim Unfall bestritt der Angeklagte. Er sagte, den Verletzten und sein Ve-

lo aus der Strasse weg befördert zu haben, um den Verkehr nicht zu behindern.

Der Staatsanwalt erinnerte an die gesetzlichen Vorschriften, dass bei einem Unfall die Situation bis zum Eintreffen der Polizei zu belassen sei oder bei eventuellen Aenderungen die betreffenden Stellen zu markieren seien.

Der Staatsanwalt erblickte daher in dem Vorgehen des Angeklagten nach dem Unfall einen Versuch, den wahren Sachverhalt zu vertuschen. Daher habe der Angeklagte auch bei seinen ersten Aussagen wahrheitswidrig behauptet, der Velofahrer habe eine Schwenkung gemacht und sei ihm solchermassen vor das Auto gekommen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr unbedingt.

Der Verteidiger stellte fest, dass die Anklage nur in einem Punkte bestritten sei, nämlich bezüglich des pflichtwidrigen Verhaltens beim Unfall.

Dem Angeklagten sei in guten Treuen zuzubilligen, dass er die Strasse verkehrsfrei machen wollte. Man verfüge ja nur über ein Pannendreieck, und niemand hätte garantieren können, dass ein daherkommendes Fahrzeug auf das Auto von E. A. oder den Verletzten und dessen Velo aufgefahren wäre. Der Verteidiger ersuchte das Gericht, bei der Urteilsfällung die Sühnebereitschaft des Angeklagten zu würdigen. Das Gericht sprach E. A.

im Sinne der Anklage schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Suhr

Aenderung der Einkaufsgewohnheiten

(Mitg.) Die heutige Ladenschlussverordnung ist überholt. Sie entspricht nicht mehr den Einkaufsgewohnheiten breiter Bevölkerungsschichten. Die neuen grossen Shopping-Centers an den Peripherien grosser Städte mit ihren regelmässigen Abendöffnungen zwingen Handel und Gewerbe, sich rechtzeitig gegen den drohenden Kundenabgang zu sichern. Was schon während der letzten Jahre in vorweihnachtlicher Zeit möglich ist, nämlich wöchentliche Abendöffnungen, lässt sich mit allseits gutem Willen auch das ganze Jahr durch realisieren. Man muss nur reden miteinander. – Das bekannte Einrichtungshaus Möbel-Pfister in Suhr kann, dank der Unterstützung durch den ortsansässigen Handels- und Gewerbeverein, dieses Jahr seine Kunden am 12. und 19. Dezember abends bis 21.30 Uhr bedienen.

Davon werden nicht nur jene zu profitieren verstehen, die Geschenke in letzter Minute anschaffen, sondern erfahrungsgemäss auch Brautpaare, die ihr neues, eigenes Heim jetzt schon vorsorglich bestellen.

Gemeinde Aarau

Bestattungsanzeige

Am 9. Dezember 1969 starb:

Bachmann-Hediger Rudolf

geb. 1882, gewesener Acquisiteur, von Aarau und Botenwil AG, in Aarau, Golattenmattgasse 37.

Abdankung am Freitag, den 12. Dezember 1969, 14 Uhr in der kleinen Abdankungshalle im Rosengarten (Friedhof).

Gemeinde Suhr

Bestattungsanzeigen

Am 10. Dezember 1969 starb im Kantonsspital in Aarau:

Schaub Simon

geb. 1883, Privatier, von Rütenberg und USA, ledig, wohnhaft gewesen in Suhr, Bachstrasse 23.

Die Kremation findet statt: Freitag, den 12. Dezember 1969, 15 Uhr in Aarau.

Am 10. Dezember 1969 starb im Kantonsspital in Aarau:

Bolliger-Arpagus Franziska Theodora

geb. 1921, Hausfrau, von Uerkheim, Ehefrau des Bolliger Erwin, wohnhaft gewesen in Suhr, Mausweg 8.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 12. Dezember 1969, nachmittags 14 Uhr auf dem Friedhof Suhr.

Lenzburg, den 10. Dezember 1969
Erlengut 15

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass heute morgen unsere liebe Schwester, Tante, Gross tante und Cousine

Frau Martha Merz-Rupp

nach langer Krankheit in ihrem 81. Lebensjahr von uns geschieden ist.

Es trauern um sie die Geschwister:
Miggi Huber-Rupp
und Kinder, Lenzburg und München
Karl Rupp-Furrer
und Kinder, Schaffhausen
Fanny Frefel-Rupp
und Kinder, Schaffhausen
Emmi Rupp, Lenzburg
Familien Imfeld, Zürich

Die Abdankung findet statt am Freitag, den 12. Dezember 1969, 11 Uhr in der Stadtkirche Lenzburg.

Rohr, 9. Dezember 1969

DANKSAGUNG

Die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinschied meiner lieben Mutter, unserer Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Jäger-Gärtner

haben uns tief bewegt. Herzlichen Dank richten wir an Herrn Pfarrer Helbling für seine tröstenden Abschiedsworte. Wir danken allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die zahlreichen Kranz-, Blumen-, Bar- und Kartenspenden. All denen, die der lieben Verstorbenen im Leben Gutes erwiesen und ihr das letzte Geleit gegeben haben, sprechen wir ebenfalls unseren herzlichsten Dank aus.

Die Trauerfamilien



5600 Lenzburg, den 10. Dezember 1969
Zelglistrasse 14

TODESANZEIGE

Nach langem, schwerem Leiden durfte

Werner Lüthy-Studer

im Alter von 75 Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in die Ewigkeit eingehen.

Die Trauerfamilien

Beerdigungsgottesdienst in der katholischen Kirche in Lenzburg:
Freitag, den 12. Dezember 1969, um 14.45 Uhr. Bestattung um 15.30 Uhr.
30. Gedächtnistag: Samstag, den 10. Januar 1970, um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

Man bittet, Kondolenzbesuche zu unterlassen.

Gränichen, den 10. Dezember 1969
Bankblock 35

TODESANZEIGE

Heute ist mein lieber Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Albert Buchmann

Klaviertechniker

nach längerer Krankheit in seinem 77. Lebensjahr sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Dora Buchmann-Lange,
Liselotte und August
Jenni Buchmann, Pully
Herta Buchmann, Arlesheim
Adelma Reuter-Buchmann, Leipzig
und Anverwandte

Die Trauerfeier findet statt: Freitag, den 12. Dezember 1969, um 16 Uhr in der kleinen Halle des Krematoriums Aarau.
Statt Blumen zu spenden gedenke man des Ita-Wegmann-Fonds, Arlesheim, Postcheckkonto 40-7622.

Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.

Aarau, den 9. Dezember 1969

TODESANZEIGE

Gestern nacht ist unser lieber Schwager und Onkel

Rudolf Bachmann-Hediger

in seinem 88. Lebensjahr sanft entschlafen. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

Die Trauerfamilien

Leidzirkulare werden keine versandt.

ABENDVERKAUF IN SUHR 12./19./23. DEZEMBER 1969